

**THAER HEUTE**



**Die Thaer-Schüler  
von Wulffen und Sprengel**

**THAER HEUTE**

*Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer e.V.*

**Bd. 5**

## Das neue Ausstellungsgebäude in Möglin

Martin Frielinghaus und Alexander Scholz

### 1 Einleitung

Mitte Dezember 2007 musste die Therausstellung im historischen Inspektorenhaus auf dem Thaerhof wegen Kündigung des Nutzungsvertrages abgebaut werden. Die Exponate kamen zur Einlagerung in die benachbarte Agrogenossenschaft A. D. Thaer in Schulzendorf. Die Gemeinde Reichenow-Möglin hatte bereits im Herbst 2007 den eindeutigen Beschluss gefasst, der Ausstellung in Möglin zu einem neuen Standort zu verhelfen. Sie wurde dabei vom Amt Barnim-Oderbruch und dem Landkreis Märkisch-Oderland tatkräftig unterstützt. Die Kommune stellte dazu ein gemeindeeigenes Grundstück zur Verfügung, das mit dem Gemeindezentrum und zwei Wohnungen bebaut war und Platz für den Neubau eines Ausstellungspavillons bot.

Die 1. Etappe mit dem Umbau, der Sanierung und der architektonischen Aufwertung des barackenähnlichen Gemeindezentrums kam Anfang 2008 zum Abschluss. Es entstanden ein modernisierter Gemeinderaum, die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft mit der Thera Bibliothek und dem Thaerarchiv und der Eingangsbereich für den neuen Ausstellungspavillon.

Abbildung 1 zeigt die Baracke im Jahre 2006. Das Gebäude stammt mindestens aus dem Jahr 1939. Während des zweiten Weltkrieges diente es zur Unterbringung von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern. Nach dem Krieg befanden sich dort u.a. der Konsum, Wohnungen und die Arztprechstunde. 2007 beherbergte der Bau den Gemeinderaum mit Sanitäreinrichtungen und zwei Wohnungen. Südlich davon, im späteren Eingangsbereich der Ausstellung, waren in einem Nebengebäude früher der Jugendklub und eine Milch-Annahme-und-Ausgabestelle, später Stallungen und Garagen untergebracht.



Abb. 1: Die Baracke mit dem Stand von 2006.



## 2 Die Planung

Der architektonische Grundgedanke bestand darin, die in Ortsmitte an der Durchgangsstraße und gegenüber dem Thaerschen Gutsark gelegene Baracke (siehe Abbildung 2, rechts) zu sanieren und mit einem neuen Dach aufzuwerten. In östlicher Richtung sollte sich ein moderner Ausstellungspavillon anschließen (siehe Abbildung 2, links). Abbildung 3 zeigt den Blick von Osten in den Pavillon, der über die Dachkonstruktion Tageslicht erhält. Es wurde ganz bewusst eine moderne Konstruktion unter Verwendung neuzeitlicher Materialien gewählt. Erneuerung und Moderne sind somit Programm und Verpflichtung, auch in Hinsicht auf die geschichtliche Bedeutung von Thaers Wirken. Der Pavillon stellt in vielerlei Hinsicht, statisch oder in der Wahl der Materialien und Technologien, eine wegweisende Konstruktion dar. Dadurch wird er auch rein optisch und in der Wahrnehmung des Besuchers als spektakulär in Erinnerung bleiben. Es bestand nicht die Absicht, mit der Historie nachempfundenen Elementen einen direkten Bezug zur Thaerzeit herzustellen. Das erschien auch insofern berechtigt, weil in der Ausstellung bis auf wenige Ausnahmen keine Originale aus der Thaerschen Lebenszeit gezeigt werden können. Solche Originale stehen uns einfach nicht zur Verfügung. Der Pavillon verschwindet, von der Straße aus gesehen, weitgehend hinter der dem Dorfbild verpflichteten, trotzdem modern umgestalteten Baracke. Das war auch eine Auflage des Denkmalschutzes.

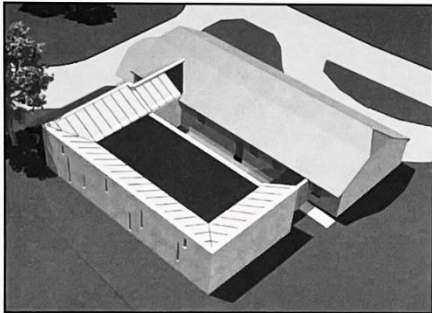


Abb. 2: Draufsicht auf das Vorhaben als Computersimulation.

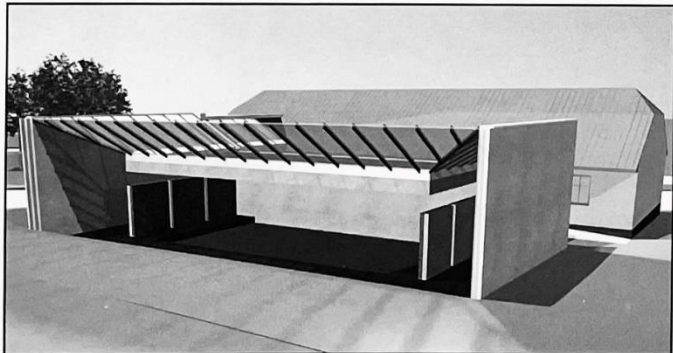


Abb. 3: Blick von Osten in den Pavillon als Computersimulation.

## 3 Umbau der Baracke als 1. Bauabschnitt

Die Baracke erhielt eine Wärmedämmung, neue Fenster und Türen aus Lärchenholz und eine veränderte Dachkonstruktion mit Ziegeldeckung, um das Gebäude optisch aufzuwerten (Abb. 4 und 5). Das südliche Nebengebäude wurde komplett abgerissen, um den Eingangsbereich in die neue Ausstellung gestalten zu können (Abb. 6). Am 20. März 2008 fand das Richtfest mit dem Bürgermeister der Gemeinde Reichenow-Möglin statt (Abb. 7). Die Abbildung 8 zeigt das fertige Dach. Im Vergleich mit der Abbildung 1 ist die Aufwertung des Gebäudes deutlich zu erkennen. Der Aufsteller „Thaer-Ausstellung“ macht deutlich, dass die Fördergesellschaft in der rechten, südlichen Gebäudehälfte ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Abbildung 9 vermittelt das Anbringen der vorgehängten Fassade in Lamellenausführung im Eingangsbereich. Die Lamelle stellt sich optisch modern und durch das Holz zugleich landbezogen dar. Diese Konstruktion hat aber auch die Aufgabe einer gesunden, hinterlüfteten Vollwärmeschutzfassade. Teil des 1. Bauabschnitts war auch der Einbau einer energiesparenden Beheizung für die von der Fördergesellschaft genutzten Teile des 1. Abschnitts und des Pavillons als 2. Bauabschnitt: Nutzung von Erdwärme durch Bohrungen bis in 80 Meter Tiefe in der Kombination mit einer Fußbodenheizung.



Abb. 4: Dachneubau.



Abb. 5: Dachneubau.





Abb. 6: Abriss des Nebengebäudes.



Abb. 7: Richtfest des 1. Bauabschnitts.



Abb. 8: Die Baracke ist neu bedacht.



Abb. 9: Vorgehängte Fassade mit Lamellen aus Lärchenholz.



#### 4 Neubau des Ausstellungspavillons als 2. Bauabschnitt

Die Grundsteinlegung fand am 23. Mai 2008 statt (Abb. 10 und 11).



Abb. 10: Füllen der Kassette mit Dokumenten, Tageszeitungen usw.



Abb. 11: Die Grundsteinlegung. Von links nach rechts: Geschäftsführer Scholz von der La-Ge-Bau GmbH Wriezen als Vertreter des Bauhauptgewerbes, Amtsdirektor Dr. Ehling, Geschäftsführer der Fördergesellschaft Prof. Frielinghaus, Bauleiter Stegemann, Ortsteilbürgermeisterin Zahn und der Vorsitzende der Fördergesellschaft Prof. von Oppen beim Hammerschlag.

#### Kurze Beschreibung der Bauleistungen:

Auf auch als Frostschürze dienende Streifenfundamente kommt eine Bodenplatte aus Stahlbeton. Darauf entsteht an der nördlichen, östlichen und südlichen Seite ein Podest von 2,5 Meter Breite, um den mittig und etwas tiefer liegenden Ausstellungsbereich für die Modelle der Ackergeräte abzugrenzen. Die Außenwände aus Beton werden dreischalig mit innen liegender Dämmung auf der Bodenplatte errichtet. Die östliche Wand erhält Aussparungen für Fenster aus Lärchenholz, um den Blickkontakt zur umliegenden Landschaft zu vermitteln. An diese Außenwände aus Sichtbeton wird die Mehrzahl der Ausstellungstafeln aufgehängt. Der Fußboden erhält Fliesen über einer Fußbodenheizung. Das Dach entsteht aus nach innen geneigten, lichtdurchlässigen Hohlkammerscheiben aus Polycarbonat. Siehe Abbildungen 2 und 3. Der Dachabschnitt über dem mittig liegenden und etwas abgesenkten Bereich für die Modelle entsteht aus tragenden Flachdachelementen. Die Abbildungen 12 und 13 vermitteln einzelne Etappen der Bauausführung.

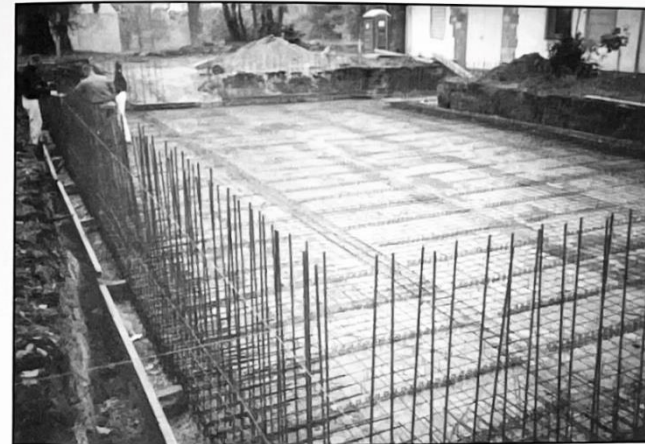


Abb. 12: Bewehrte Bodenplatte des Pavillons.

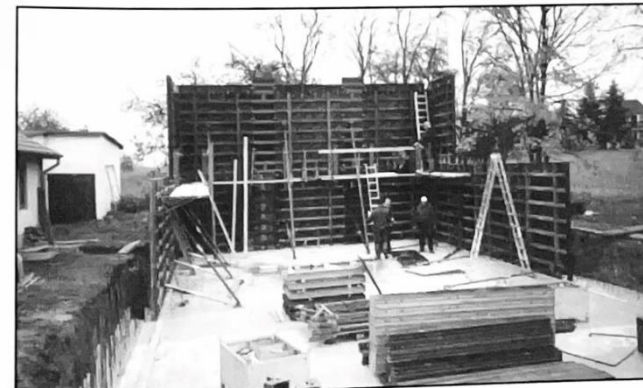


Abb. 13: Schalung für die Außenwände auf der Bodenplatte. Stand vom Oktober 2008.

Die Abbildung 14 zeigt die Bauabschnitte 1, links, und 2 (Ausstellungspavillon), rechts, in einer Computer-Montage unter Verwendung eines Fotos. Auf der Abbildung wird die im Januar 2009 geplante Fertigstellung des Pavillons simuliert. Die Außenarbeiten sind für das 1. Quartal 2009 vorgesehen.



Abb. 14: Der neue Ausstellungskomplex Anfang 2009.  
Foto und Montage: Thomas Karsten/ACD GmbH

## 5 Wertung und Kosten

Mit dem Neubau für die Therausstellung gegenüber dem Gutsark mit dem Thaergrab und der Thaerbüste verfügen wir für die eigentliche Ausstellung praktisch über die gleiche Fläche, wie sie am alten Standort im Inspektorenhaus auf dem Thaerhof bestand. Gleichzeitig lassen sich die Exponate übersichtlicher und didaktisch eindeutiger aufstellen. Die Arbeitsmöglichkeiten für die Geschäftsstelle/Museumsleitung, das Archiv und die Bibliothek haben sich deutlich verbessert.

Die Ausstellung befindet sich nun auf einem gemeindeeigenen Grundstück. Dessen mietfreie Nutzung ist für zunächst 25 Jahre mit Verlängerungsoption als persönliche Dienstbarkeit zugunsten der Fördergesellschaft im Grundbuch eingetragen. Die Fördergesellschaft muss „nur“ die Betriebskosten tragen.

Die Maßnahme wurde im Zeitraum 2007 bis 2009 als Zuwendung des Landes Brandenburg gefördert. Quelle: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) und LEADER 2007-2013 über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume (ELER). Eine Kostenübersicht vermittelt die folgende Tabelle.

Kostenart	Euro	Prozent
Gesamtkosten	445.000	100
Eigenanteil der Gemeinde, unterstützt von der Fördergesellschaft	148.738	33
Zuwendung des Landes	296.262	67
davon EU	222.197	50
davon Bund	44.439	10
davon Land	29.626	7

Wir danken dem Land Brandenburg für die Förderung, der Gemeinde Reichnow-Möglin für die Übernahme des beträchtlichen Eigenanteils und allen Spendern und Unterstützern aus den Reihen der Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer.